

BESCHLUSSVORLAGE

Bearbeitet von:

Tel.:

Datum:

Frau Hammer

0761/201-4572

10.03.2008

Betreff:

TOP 2

**Regio-S-Bahn:
Sachstandsbericht**

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Öff.	N.Ö.	Empfehlung	Beschluss
VV	22.04.2008	X			X

Beschlussantrag:

Die Verbandsversammlung nimmt den Sachstandsbericht zur Abrechnung der Ausbaumaßnahmen der Regio-S-Bahn zur Kenntnis.

gezeichnet

Walter Schneider
Landrat und Verbandsvorsitzender

gezeichnet

Marx
ZRL-Geschäftsstelle

Ausgangslage

Baulich ist das ZRL-Projekt Regio-S-Bahn Lörrach mit der Einweihung der letzten beiden neu gebauten Haltepunkte Lörrach-Schwarzwaldstraße und Schopfheim West zum Fahrplanwechsel am 9.12.2007 abgeschlossen.

Schlussabrechnungen mit der DB AG

Die Abrechnung der GVFG-geförderten Maßnahmen zwischen dem Zuschussgeber Land Baden-Württemberg und den Gesellschaften der DB AG sowie insbesondere zwischen dem ZRL und der DB AG folgt dagegen der baulichen Realisierung mit großer zeitlicher Verzögerung. Es wurden zwar bereits im Jahre 2007 die GVFG-Anträge Weil Ost, Brombach und Stetten durch das Land Baden-Württemberg schlussbeschrieben. Aufgrund unverändert bestehender Differenzen zwischen dem ZRL und der DB AG hinsichtlich der Interpretation des Bau- und Finanzierungsvertrages in Hinblick auf einzelne Kostenbestandteile (Planung, Beseitigung kontaminierten Materials) steht jedoch für diese Maßnahmen weiterhin eine Schlussabrechnung zwischen dem ZRL und der DB AG aus. Da aber erst dann die genauen von den einzelnen ZRL-Verbandsmitgliedern zu tragenden Kosten fest stehen, hat der ZRL mit Schreiben vom 30.01.2008 die DB Station & Service AG und mit Schreiben vom 15.01.2008 die DB Netz AG aufgefordert, auf eine schnelle Erstellung und Einreichung der Schlussverwendungsnachweise beim Land hinzuarbeiten. Zudem wird die Projektgruppe Regio-S-Bahn zunächst mit der DB Netz AG Abstimmungsgespräche zur Klärung der Planungskostenproblematik aufnehmen.

GVFG-Zuschüsse und Vorfinanzierung

Die GVFG-Ergänzungsanträge für die Stationen Lörrach-Dammstraße, Lörrach-Schillerstraße, Lörrach-Schwarzwaldstraße, Schopfheim West, Zell und Lörrach Hbf wurden im 2. Halbjahr 2007 durch die Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg geprüft und durch das Innenministerium positiv beschieden. Aufgrund von Mängeln der von DB Station & Service AG eingereichten Anträge für Lörrach-Schillerstraße und Lörrach-Dammstraße wurden diese allerdings nur unter vorläufiger Nichtanerkennung von 250.000 EUR (Schillerstraße) bzw. 45.200 EUR (Dammstraße) der Mehrkosten beschieden. Der ZRL hat mit Schreiben vom 11.12.2007 an DB Station & Service AG darauf hingewiesen, dass er – ähnlich wie im vergleichbaren Fall bei der DB Netz AG - nicht bereit ist, aus Versäumnissen der DB AG resultierende Zuschussabschläge auszugleichen.

Die Entwicklung der GVFG-Bezuschussung selbst stellte sich im Jahr 2007 sehr positiv dar: statt der schriftlich garantierten und seit 2003 jährlich bereit gestellten ca. 1.9 Mio. EUR stellte das Innenministerium 2007 an die beiden DB-Gesellschaften GVFG-Bescheide über insgesamt 7,757 Mio. EUR aus. Damit kam es auch erstmals wieder zu einem Rückfluss dieser Mittel an den ZRL und damit zur Senkung der Vorfinanzierungsbelastung für die Verbandsmitglieder.

Kostenstände und ZRL-Komplementäranteile

Aufgrund der zügig fließenden GVFG-Zuschussmittel und der zunehmend stabilen Kostenstände ergibt sich abrechnungstechnisch eine neue Situation: so werden durch die DB-Gesellschaften keine Abschlagszahlungen mehr vom ZRL angefordert, son-

dem Komplementärmittelforderungen direkt mit den an den ZRL zurück fließenden GVFG-Mitteln „verrechnet“. Damit sinken gleichzeitig die Einflussmöglichkeiten des ZRL nach Prüfung ggf. durch Kürzung des Rechnungsbetrages aus Sicht der ZRL ungerechtfertigte Kostenbestandteile abzulehnen. Zudem war bei DB Station & Service AG 2007 de facto keine Rechnungsprüfung durch die Projektgruppe möglich, da hier bis auf die Angabe des Kostenstandes keinerlei Detailinformation geliefert werden. Mit Schreiben vom 30.01.2008 hat der ZRL daher die Vorlage von Bauausgabenbüchern, die jede Ausgabe mit Verwendungszweck, Datum und Empfänger einzeln auflisten als Nachweis der Kosten angemahnt.

In der Verbandsversammlung vom 16.11.2006 hatte der ZRL die Anhebung der Vermögenshaushaltsumlagen für die Komplementäranteile auf Grundlage einer vorsichtigen Schätzung der Kostenentwicklung beschlossen, wobei im Gegensatz zum bisherigen Vorgehen die Umlagen nicht zur sofortigen Reduzierung der Vorfinanzierungsbelastung vorab bei den Verbandsmitgliedern abgefordert werden sollten, sondern nur nach Bedarf. Die bisher erhobenen Umlagen in Summe reichten in 2007 noch zur Deckung der Forderungen der DB AG aus. Auf Grundlage der aktuellen Forderung der DB Station & Service AG vom 31.12.2007 werden jedoch voraussichtlich erstmals durch den ZRL Teile dieser Umlageerhöhung bei den Verbandsmitgliedern angefordert werden müssen, sobald Einigkeit mit der DB Station & Service AG über die Höhe der Forderung erzielt sein wird.

Eine Übersicht mit einem Vergleich zum Kostenansatz im Herbst 2007 zur letzten Verbandsversammlung findet sich als Anlage 1 zu diesem Sachstandsbericht. Diese wurde auf Grundlage aktueller Kostenübersichten der DB Station & Service AG (Stand 25.2.2008) und des mit der letzten Rechnung von DB Netz AG vorgelegten Bauausgabenbuches erstellt. Diese Kostenfortschreibung zeigt im Detail folgendes:

- o Bei Weil Ost, Lörrach-Stetten und Brombach als schlussbeschiedene Projekte kann der ZRL-Anteil auf Grundlage des Schlussbewilligungsbescheides unter Berücksichtigung der zwischen ZRL und DB Station & Service AG strittigen Kostenbestandteile schon seit längerem vergleichsweise exakt abgeschätzt werden.
- o Bei den Maßnahmen Bf. Lörrach, Bf. Schopfheim, Fahrnau, Dammstraße, Maulburg, Steinen, Hausen-Raitbach gab es keine Kostenveränderung mehr seit März 2007, bei Zell und Haagen nicht mehr seit Juli 2007.
- o Selbst für die letzten beiden Baumaßnahmen Lörrach-Schwarzwaldstraße und Schopfheim West hat die DB AG gegenüber den beauftragten Unternehmen keine offenen Zahlungsverpflichtungen mehr, so dass auch hier bereits eine relativ hohe Kostensicherheit herrscht.

Fazit: Es sind zwar so gut wie keine Veränderungen mehr beim Kostenstand der Maßnahmen zu erwarten, der tatsächliche Komplementäranteil der Verbandsmitglieder des ZRL kann aber genauer erst bei Vorlage des jeweiligen Schlussverwendungsnachweises abgeschätzt werden und steht exakt wiederum erst nach einer einvernehmlichen Schlussabrechnung mit der DB AG fest. Die Projektgruppe bemüht sich daher intensiv darum, diesen Status für alle Maßnahmen so schnell wie möglich zu erreichen.